

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1451/2014
Amt/Aktenzeichen 42/03	Datum 22.10.2014	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	11.11.2014	Ö
Stadtrat	Entscheidung	03.12.2014	Ö

Betreff: Sachstandsbericht zum Antrag 0304/2010/1 SPD-Stadtratsfraktion und Ergänzungsantrag 0304/2010/2 CDU-Stadtratsfraktion hier: Kulturlitfaßsäule für die Mainzer Kulturlandschaft
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 05.11.2014 Gez. Marianne Grosse Beigeordneter
Mainz, .11.2014 Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, die Anträge zu erledigen.

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 28.4.2010 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für eine Kulturlitfaßsäule zu erarbeiten. Diese Kulturlitfaßsäule sollte es freien Kulturinitiativen ermöglichen, Plakatwerbung unentgeltlich oder kostengünstig zu präsentieren. Hintergrund für diese Initiative war eine Änderung des Rahmenvertrages zwischen der Landeshauptstadt Mainz und dem Werbeflächenbetreiber Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (DSM), nach der den lokalen Kulturinitiativen der in den Vorjahren übliche Kulturrabatt nicht mehr gewährt wurde.

Die Verwaltung hat daraufhin ein Konzept erarbeitet und den Gremien vorgelegt. Das Konzept sah vor, eine Litfaßsäule am Standort Emmeransstraße/Kronberger Hof für jährlich 3500 Euro bei der DSM exklusiv zu mieten, wobei die Kosten für das dekadische Bekleben durch die DSM im Preis enthalten waren. Das Konzept sollte zum 1. Januar 2012 testweise für die Dauer von einem Jahr umgesetzt werden, jedoch fehlten nach der Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde die entsprechenden Projektmittel für diese zusätzliche freiwillige Leistung. Zudem wurden im städtischen Haushalt zusätzlich 2,98 Prozent gesperrt, was allein für das federführende Amt für Kultur und Bibliotheken rund 400.000 Euro bedeutete. Um die Förderung der freien Kulturinitiativen nicht zu gefährden, musste die Kulturverwaltung das Projekt Kulturlitfaßsäule vorerst zurückstellen, um es in der Folge regelmäßig wieder zu prüfen.

Mit der nun erfolgten erneuten Überprüfung ist festzustellen, dass es die Haushaltssituation auch mittelfristig leider nicht erlaubt, das Projekt umzusetzen, zumal die DSM ihre Mietpreise inzwischen auf knapp 4000 Euro erhöht hat. Zudem hat die Praxis gezeigt, dass es Kulturinitiativen auch durch Vermittlung der Kulturverwaltung regelmäßig gelingt, mit der DSM günstige Preise für Plakatwerbung auszuhandeln, die sich erfreulicherweise auf einem ähnlichen Niveau wie der frühere Kulturrabatt bewegen. Allerdings ist nach Auskunft der DSM und eigener Recherchen der Kulturverwaltung ein grundsätzlicher Rückgang von traditioneller Öffentlichkeitsarbeit, zu der auch Plakatierungen gehören, zu verzeichnen. Werbung für Einzelveranstaltungen im Kultursektor verlagert sich zunehmend ins Internet, hier vor allem in soziale Netzwerke. So erreichen beispielsweise die Mainzer Bands, Orchester, Chöre und Kunstvereine ihr Publikum inzwischen fast ausschließlich über virale und bewegte Werbung in Web-2.0-Formaten wie Facebook, Youtube und in vereinseigenen Blogs.

Dennoch bleiben die traditionellen Werbekanäle weiterhin wichtig, um das weniger netzaffine Publikum zu erreichen. Die Kulturlitfaßsäule ist deshalb aus Sicht der Kulturverwaltung unverändert ein sinnvolles und unterstützenswertes Medium. Da sich die Haushaltssituation für freiwillige Leistungen jedoch dauerhaft nicht verbessern und sich die Werbekanäle in Zukunft noch stärker auf das Internet konzentrieren werden, empfiehlt die Verwaltung, den Antrag als erledigt zu erklären.